

1 Lambsbauch 12 bis 18 Gr., 1 Zinslamm  $\frac{1}{2}$  Schock, 1 Schinken 7 Gr. 6 Pf., 1 Pfd. Wachs 5 Gr., 1 Käse 2 bis 3 Pf., 1 Pfd. Pfeffer 6 Gr., 1 Meze Haufkörner  $2\frac{1}{2}$  Gr.

Im J. 1719 waren die Haferpreise sehr hoch. Im J. 1757 wurden für 1 Mdl. Eier 4 Gr. 4 Pf., für 1 Pfd. Butter 4 Gr. 4 Pf. bezahlt. 1 Kanne Einfachbier kostete 1538: 10 Pf., 1755: 9 bis 10 Pf., 1821: 12 Pf., 1849: 13 Pf., 1856: 18 Pf. und heute  $25\frac{1}{2}$  Pf. (11 14 Pf.); 1 Kanne Weizenbier 1757: 16 Pf., 1784: 11 Pf., 1821: 18 Pf., 1851: 20 Pf., 1856: 26 Pf.; 1 Kanne Doppelbier 1757: 11 Pf., 1821: 26 Pf.; 1 Kanne Lagerbier (seit 1834 gebraut) 1834: 25 Pf., 1851: 20 Pf., 1856: 26 Pf. und heute 47 Pf. (1 1 26 Pf.).

1760, 1761 und 1762 war sehr teure Zeit. 1761 kostete 1 Pferd 160 bis 200 Thlr., 1 Saugfohlen 40 Thlr., 1 Kuh 30 Thlr., 1 Klafter Holz 10 bis 12 Thlr., 1 Brtl. Korn 7 Thlr., 1 Stück leinen Garn 10 bis 16 Gr., 1 Elle breite Leinwand 12 Gr., 1 Paar Mannschuhe 1 Thlr. 16 Gr. bis 2 Thlr., 1762 kostete 1 Klafter Erlenholz 14 bis 19 Thlr., 1 Pfd. Butter 12 Gr., ein neues Hufeisen 16 Gr. Drei Jahre lang waren die Steuern im Rückstand und wurden sie nun mit Gewalt eingetrieben. 1771 u. 1772 war wieder große Teuerung: 1 Malter Korn kostete 1771 18 Thlr. und 1 Mltr. Gerste  $13\frac{1}{2}$  Thlr. 1787 kostete 1 Pfund gezogene Lichte 58 Pf. (im J. 1805 75 Pf.), und 1 Pfund Seife 43 Pf. (1805 50 Pf.). 1816 war wieder ein Jahr großer Teuerung wie auch d. J. 1842. 1 Brtl. Korn kostete 5 Thlr.

Die Jahre 1820 u. 1830 zeichneten sich durch billige Preise für Nahrungsmittel aus. Im J. 1838 kostete 1 Klafter Holz  $3\frac{1}{2}$  Thlr. Die Jahre 1842, 1846 und die erste Hälfte des J. 1847 zeigten wieder sehr hohe Preise der Lebensmittel, infolge sehr dürftiger Ernten. Herzog Ernst II., sowie die verwitweten Herzoginnen Karoline und Marie kamen durch bedeutende Unterstützungen den Nothleidenden im J. 1846 zu Hilfe. Früchte von den herrschaftlichen Vorräten wurden theils unentgeltlich, theils zu mäßigen Preisen abgelassen, Wald- und Wegearbeiten angeordnet, um dem Volke Verdienst zu verschaffen, der Getreidezoll bis zum 30. Sept. 1847 aufgehoben und eine Brotbäckerei im Waisenhaus zu Gotha eingerichtet. Der Herzog gab 1000 Mltr. Korn à 6 Thlr. und 500 Mltr. Gerste à 4 Thlr. (sehr mäßige Preise) ab und ließ 35 925 vierpfündige Brote à 28 bis 40 Pf. in den Orten des Landes verteilen. Auch Gräfin von Wartha war dabei bedacht. Zur Steuerung der Hungersnot im Lande hatte der Landesfürst aus Stettin 12 000 Viertel Korn für 43 000 Thlr. durch die am 4. Mai 1847 eröff-